

nach angeschautem Roth, sogleich und mit derselben Stelle der Retina eben so lange auf ein wirkliches Grünes, so bleiben beide Spektren aus.

Ueberzeugender würde freilich das Experiment der Herstellung des Weissen aus physischen oder gar aus chemischen Farben seyn. Hier ist es aber immer einer besondern Schwierigkeit unterworfen. Wenn wir nämlich uns an diese Farben halten wollen, so sind wir eigentlich von der Farbe abgegangen zu der Ursache, die als Reiz auf das Auge wirkend, es zur Hervorbringung der Farbe, d. h. zur qualitativen Theilung seiner Thätigkeit, veranlaßt. Weiter unten wird von den Ursachen der Farbe in diesem Sinn und ihrem Verhältniß zur Farbe im engsten Sinn die Rede seyn. Hieher gehört nur Folgendes. In der äussern materiellen Ursache der Farbe (d. h. in der chemischen oder physischen Farbe) muß nicht nur für die Aktivität der einen Hälfte der Thätigkeit des Auges, sondern auch für die Ruhe der andern, welche als das der Farbe wesentliche *συνεργον* erscheint, eine ihr entsprechende konkrete Ursache, ein materieller Repräsentant sich vorfinden, welcher, auch nach der Vereinigung entgegengesetzter Farben, als Materie beharrt, seine Wirkung zu thun fortfährt und immer Grau verursachen wird. Er giebt zwar, sobald, durch die Vereinigung der Gegensätze, die Farben als Farben verschwunden sind, die Rolle auf, die er bei Hervorbrin-